

Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 27.06.2018

**Ordentliche Hauptversammlung 2018
der EUWAX Aktiengesellschaft**

- Rede des Vorstands -

27. Juni 2018

Alexander Höptner

Sprecher des Vorstands
EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart

Es gilt das gesprochene Wort.

Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 27.06.2018

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Vertreter der Medien und der Aufsichtsbehörden, liebe Gäste,

im Namen des Vorstandes der EUWAX Aktiengesellschaft darf ich Sie ebenfalls ganz herzlich in Stuttgart zur Hauptversammlung Ihres Unternehmens begrüßen.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und bedanken uns für Ihr Interesse an der Entwicklung der EUWAX Aktiengesellschaft.

Darf ich mich kurz vorstellen: Ich bin seit Januar 2017 als Geschäftsführer der Boerse Stuttgart GmbH und Prokurist der Euwax Aktiengesellschaft verantwortlich für die IT-Entwicklung und Operations, das Datenmanagement, Marketing sowie die Unternehmenskommunikation, Vertrieb, die Strategie sowie die Digitalisierung und neue Technologien. Seit Januar 2018 bin ich als Sprecher der Geschäftsführung der Börse Stuttgart GmbH und Vorstandsvorsitzender der Euwax AG gesamtverantwortlich.

Davor war ich Teil des Top50 Management Kreises der Gruppe Deutsche Börse und habe den Führungsgremien des Kassamarktes sowie des IT Ressorts angehört. Ich war jahrelang als Executive Vice President der Deutsche Börse AG u. a. verantwortlich für das globale Teilnehmeroperations des Kassa-, Derivate- und Clearingmarktes, die Wertpapiernotierung und -zulassung, die IT Entwicklung und Operations für alle Kunden der Gruppe, den weltweiten Vertrieb der Marktplatzinfrastruktur, das Ausbildungsprogramm der Capital Markets Academy sowie den weltweiten Primärmarkt.

Nach meinem Ausscheiden bei der Deutsche Börse AG 2015 habe ich in zwei Start-Ups u. a. einen globalen Marktplatz für den Handel von virtuellen Gütern aufgebaut, für dessen Innovation wir den Gartner Cool Vendor 2016 Award gewannen.

Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 27.06.2018

Ich habe übrigens Produktion-/Operationsmanagement an der Fachhochschule Reutlingen studiert und halte jeweils einen Executive MBA Titel aus den USA und Deutschland. Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder.

Zu Beginn meiner Ausführungen werde ich kurz die wirtschaftlichen, geldpolitischen und börslichen Rahmenbedingungen des vergangenen Geschäftsjahres zusammenfassen. Danach werde ich die Herausforderungen für unseren Handelsplatz und das Wettbewerbsumfeld erläutern. Im Anschluss möchte ich über die daraus folgende Strategie der Gesellschaft sprechen, um zu guter Letzt die Geschäftszahlen 2017 vorzustellen und einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung 2018 zu werfen.

Für die Entwicklung der Finanzmärkte im Geschäftsjahr 2017 war erneut vor allem die Geldpolitik der Notenbanken ausschlaggebend. Dagegen ließen politische Ereignisse wie die französische Präsidentenwahl, die Bundestagswahl oder das überraschende Scheitern der Jamaika-Sondierungen die Marktteilnehmer weitgehend unbeeindruckt.

Im Verlauf des Jahres 2017 setzte sich die divergierende Entwicklung der Zinssätze in Europa und den USA fort. Während die Europäische Zentralbank weiterhin an ihrer Nullzinspolitik festhielt, hob die US-amerikanische Notenbank Fed das Zielband der Leitzinsen in drei Schritten auf 1,5 bis 1,75 Prozent an. Das Anleihekaufprogramm der EZB wurde nochmals verlängert, allerdings in reduziertem Umfang. Die weiterhin expansive Geldpolitik in der Eurozone hatte einen stützenden Einfluss auf die Aktienmärkte, da die reichlich vorhandene Liquidität weiterhin insbesondere in diese Anlageklasse floss.

Insgesamt waren die Aktienmärkte 2017 von zahlreichen Allzeithochs und einer über weite Strecken historisch niedrigen Volatilität geprägt. Insbesondere US-Indizes verzeichneten kontinuierliche und massive Anstiege: S&P 500, Dow Jones und Nasdaq 100 markierten im Jahresverlauf mehrfach neue Höchststände.

Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 27.06.2018

Der deutsche Leitindex DAX hinkte den US-Indizes in 2017 etwas hinterher. Nach einem Allzeithoch im April bei 12.374 Punkten brachten die Sommermonate einen Rücksetzer. Im September und Oktober konnte sich der DAX wieder erholen, am 3. November erreichte der DAX bei 13.479 Punkten ein weiteres Allzeithoch. Danach sorgte die EZB mit ihrer Ankündigung, ihr Anleihekaufprogramm zu reduzieren, für einen erneuten Marktrücksetzer mit erhöhter Intraday-Volatilität. Im Dezember setzte der deutsche Leitindex zu einer kleinen Jahresendrallye an. Unter dem Strich stieg der DAX im Verlauf des Jahres um 13 Prozent und schloss bei 12.918 Punkten.

Der Anstieg des DAX verdeutlicht: Im vergangenen Jahr konnten aktive Anleger Investmentchancen an den Märkten nutzen. Dass bei vielen Anlegern dennoch Zurückhaltung vorherrscht, stellt eine der größten Herausforderungen für die Finanzbranche dar. Deshalb wollen wir dazu beitragen, den Sinn und Zweck von Wertpapierinvestments aufzuzeigen und das Vertrauen in die Finanzmärkte zu stärken. Für die EUWAX AG bedeutet dies in erster Linie, weiterhin solide und seriöse Arbeit zu leisten. Zudem versucht die Börse Stuttgart, Menschen zu sensibilisieren und bei der Entwicklung zu selbstbestimmten Anlegern zu begleiten – sei es durch Seminare, Öffentlichkeitsarbeit oder Veranstaltungen wie die Messe Invest. Denn einer Realität müssen sich alle Anleger stellen: Mit Blick auf Vermögensaufbau und Altersvorsorge führt kaum ein Weg an Wertpapieren vorbei.

Die zunehmende Regulierung ist ebenfalls eine Herausforderung, der die gesamte Finanzbranche und somit auch die EUWAX AG begegnen muss. Als Finanzdienstleister agiert die EUWAX AG bereits seit Jahren in einem stark regulierten Umfeld. Die Regulierung wird jedoch nach wie vor auf allen politischen Ebenen weiter vorangetrieben.

Seit 2007 begleitet uns die EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente – kurz MiFID. Sie wurde zur Schaffung eines EU-Binnenmarkts für Wertpapierdienstleistungen und Anlagetätigkeiten eingeführt, beförderte allerdings auch alternative Handelsplattformen. Um Defizite zu korrigieren, den Anlegerschutz zu stärken und die Finanzmärkte effizienter, widerstandsfähiger und transparenter zu gestalten, wurde die Richtlinie

Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 27.06.2018

überarbeitet. Zusammen mit der Finanzmarktverordnung MiFIR findet die MiFID II-Richtlinie seit Januar 2018 Anwendung. Sie ist auch eine wichtige Basis für die Tätigkeit der EUWAX AG, die sich 2017 intensiv in die Umsetzung am Börsenplatz eingebracht hat.

Ein weiteres regulatorisches Vorhaben, das uns schon länger beschäftigt, ist eine europäische Finanztransaktionssteuer. Im Rahmen einer sogenannten verstärkten Zusammenarbeit legte die EU-Kommission 2013 einen Richtlinienvorschlag von 11 Mitgliedstaaten zur Einführung der Steuer vor. Bestimmte Geschäfte sollen ausgenommen werden, etwa in Derivaten auf Staatsschuldtitel und für die Absicherung realer Warengeschäfte. Eine Ausnahmeregelung für Market Maker wird ebenfalls diskutiert und von uns befürwortet, da die Steuer ansonsten außerordentlich negativen Einfluss auf die EUWAX AG als Liquiditätsspender am Handelsplatz haben könnte. Laut Koalitionsvertrag wollen CDU, CSU und SPD an der Einführung einer Finanztransaktionssteuer im europäischen Kontext festhalten. Aufgrund starker Interessensgegensätze zwischen den verbliebenen 10 EU-Ländern, die das Vorhaben grundsätzlich befürworten, lässt sich jedoch nicht sagen, ob, wann und mit welcher Ausgestaltung die Steuer eingeführt wird. Daher sind auch die Konsequenzen für die EUWAX AG noch nicht vollumfänglich absehbar.

Auf nationaler Ebene ist die Abschaffung der Abgeltungssteuer auf Kapitalerträge ein Gesetzesvorhaben, das Folgen für die EUWAX AG haben könnte. Die Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag darauf verständigt, die Abgeltungssteuer für Zinserträge abzuschaffen und bei der Besteuerung den persönlichen Steuersatz zugrunde zu legen. Die Abgeltungssteuer auf Dividenden und Kursgewinne soll jedoch beibehalten werden. Eine Angleichung der Kapitalertragssteuer an den persönlichen Steuersatz könnte erhebliche Belastungen für viele Privatanleger mit sich bringen und damit der Wertpapierkultur in Deutschland schaden. In der Folge wären auch negative Einflüsse auf das Handelsvolumen an der Börse Stuttgart und die EUWAX AG als Handelsdienstleister denkbar.

Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 27.06.2018

Ebenfalls negative Auswirkungen auf das Handelsvolumen könnten Vertriebs- und Produktverbote haben, die für einzelne Instrumente oder Assetklassen und mit Blick auf bestimmte Kundengruppen verhängt werden. Solche Maßnahmen kann die nationale Aufsichtsbehörde BaFin einleiten. Seit Anwendbarkeit der MiFIR verfügt auch die europäische Aufsichtsbehörde ESMA über Kompetenzen zur Produktintervention. Grundsätzlich stellen derartige Eingriffe der Aufsichtsbehörden immer die Ultima Ratio dar und sind nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Die unlängst von der ESMA verhängten Vermarktungs- und Vertriebsverbote an Privatanleger für bestimmte Arten von CFDs sowie für binäre Optionen zeigen allerdings, dass die Aufsichtsbehörden bei einigen Produkten durchaus Handlungsbedarf sehen und von ihren neuen Kompetenzen unmittelbar Gebrauch machen.

Um den Gesetzgebungsprozess bei regulatorischen Vorhaben zu begleiten, nimmt sowohl die Börse Stuttgart als auch die EUWAX AG eine aktive Rolle ein. Wir setzen uns bei den entsprechenden Stellen im Land, beim Bund und bei der EU für die Interessen von Privatanlegern ein. Dennoch bergen insbesondere MiFID II und MiFIR nach wie vor eine gewisse Unsicherheit für die Geschäftstätigkeit der EUWAX AG. Zudem war die Umsetzung mit hohen Aufwänden bei der Muttergesellschaft verbunden.

Neben der direkten Regulierung des Wertpapierhandels haben auch verschärfte bankaufsichtsrechtliche Vorschriften sowie Compliance-, Risikomanagement- und IT-Vorschriften unmittelbaren Einfluss auf die Tätigkeit der EUWAX AG als Finanzdienstleister. Als Beispiele für das Berichtsjahr sind die MaRisk-Novelle der BaFin, die Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT), die vierte EU-Geldwäscherichtlinie oder die EU-Datenschutzgrundverordnung zu nennen. Die Vorgaben führen zu Kostensteigerungen bei der Muttergesellschaft, die in diesen Bereichen Dienstleistungen für die EUWAX AG erbringt.

Die Aufwände der Boerse Stuttgart GmbH durch regulatorische Vorhaben sind gestiegen. So enthalten MiFID II und MiFIR sowie deren Durchführungsverordnungen zahlreiche,

Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 27.06.2018

technisch teils sehr detaillierte Vorgaben für Handelsplätze und Finanzdienstleister. Diese müssen ab 2018 insbesondere im IT-Bereich mit erheblichem Aufwand umgesetzt werden. Die EUWAX AG wird deshalb stärker als in der Vergangenheit an diesen Kosten beteiligt.

Neben dem regulatorischen Umfeld ist auch die dynamische Wettbewerbssituation eine Herausforderung, der sich die EUWAX AG stellen muss. Dabei hat es die EUWAX AG je nach Anlageklasse mit unterschiedlichen Wettbewerbern zu tun. Der Handel mit verbrieften Derivaten bildet traditionell das Kerngeschäft des Unternehmens. Hier konnte die Börse Stuttgart ihre Marktführerschaft im börslichen Handel auch 2017 erfolgreich verteidigen. Dabei blieb der Wettbewerbsdruck im vergangenen Jahr weiterhin hoch. Hauptwettbewerber sind der außerbörsliche „Over The Counter“-Handel und die Börse Frankfurt Zertifikate AG. Hinzu kommt der Handelsplatz gettex, allerdings mit einem eingeschränkten Spektrum an handelbaren Produkten.

Im Handel mit verbrieften Derivaten verzichtet gettex auf Transaktionsentgelte und Makler-Courtage. Dass der Wettbewerb um Privatanlegerorders verstärkt über die Gebühren geführt wird, ist schon seit Jahren im Aktienhandel spürbar. Hier gilt unsere Aufmerksamkeit vor allem der Berliner Tradegate Exchange, die mehrheitlich zur Gruppe Deutsche Börse gehört. Der Handelsplatz konnte seine starke Position im vergangenen Jahr weiter ausbauen und die Börse Stuttgart als zweitgrößte Börse in Deutschland ablösen. Dabei entfiel der Hauptteil des Orderbuchumsatzes auf den Aktienhandel. Jedoch hat der Handelsplatz auch im Fonds- und ETP-Handel eine wachsende Bedeutung. Das Geschäftsmodell von Tradegate unterscheidet sich allerdings signifikant von dem der Börse Stuttgart: Der Handelsplatz berechnet keine Transaktionsentgelte für ausgeführte Orders und erwirtschaftet somit auch keine substantiellen Gewinne. Einzig die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank als Market Specialist profitiert von den impliziten Kosten, also der Differenz zwischen Geld- und Briefkursen.

Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 27.06.2018

Neben Tradegate gibt es auch in Düsseldorf und München ähnliche Geschäftsmodelle. Erträge werden auch dort einzig über breite Preisspannen generiert, dafür entfallen für Anleger die börslichen Transaktionsentgelte und Makler-Courttagen.

Aus Sicht der EUWAX AG ist dies insofern problematisch, da viele Banken bei ihrer Best-Execution-Policy nach wie vor übermäßiges Gewicht auf die Transaktionsentgelte legen. Weitere relevante Faktoren wie der Spread oder die Ausführungswahrscheinlichkeit und -geschwindigkeit werden häufig nicht eingehend genug betrachtet. Hier hoffen wir, dass aufgrund von Neuerungen durch MiFID II künftig weitere maßgebliche Kriterien umfassend berücksichtigt werden. Dies wäre nicht nur im Sinne der EUWAX AG, sondern auch der Privatanleger. Dennoch ist davon auszugehen, dass der Wettbewerb bei Orderentgelten weiter zunehmen wird. Für die EUWAX AG bilden die Orderentgelte in Form der QLP-Vergütung einen Großteil des Provisionsergebnisses und damit eine wichtige Säule der Erträge. Als Konsequenz der verschärften Wettbewerbssituation wird somit auch der Margendruck weiter wachsen.

Wie reagiert die Gesellschaft auf die Herausforderungen des Wettbewerbs? Bereits im Jahr 2008 wurde am Börsenplatz Stuttgart eine Organisationsstruktur geschaffen, die es ermöglicht, schnell und flexibel auf Chancen und Risiken zu reagieren. Diese wurde 2015 durch die Boerse Stuttgart GmbH nochmals gestrafft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Boerse Stuttgart GmbH in der bekannten und unveränderten Beteiligungshöhe von rund 84 Prozent die Muttergesellschaft der EUWAX AG. Im Unterschied zu den skizzierten Geschäftsmodellen anderer Handelsplätze geht der Börsenplatz Stuttgart mit seiner Strategie weiterhin den Weg von Qualität und Transparenz. Wir wollen auch weiterhin mit einer hochwertigen Dienstleistung überzeugen, die durch höchste Preis- und Handelsqualität klare Mehrwerte für Anleger schafft. Der Kunde mit seinen Bedürfnissen wird konsequent in den Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit gestellt – auch mithilfe digitaler Technologien. Damit einher geht ein nachvollziehbares Gebührenmodell. Die EUWAX AG ist integraler Bestandteil der Struktur am Börsenplatz Stuttgart und daher eng in die Umsetzung der Strategie eingebunden.

Die Stärke der Börse Stuttgart basiert insbesondere auf der erfolgreichen Einbindung der EUWAX AG als Handelsdienstleister im Handel mit verbrieften Derivaten, Anleihen, Inlandsaktien, Exchange Traded Products und Fonds. Die genannten Herausforderungen begreifen wir deshalb auch als Chance, zur starken Stellung von Stuttgart als Privatanlegerbörse in Deutschland beizutragen. Private Anleger sollen auch künftig alle für sie relevanten Wertpapiere börslich zu bestmöglichen Bedingungen handeln können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die EUWAX AG die Handelsqualität sowohl für Anleger als auch für Emittenten weiter verbessert. So wurde 2017 der börsliche Soforthandel auch bei Anleihen eingeführt. Anleger können bei dieser Handelsvariante eine aktuelle Preisindikation anfragen und auf dieser Basis ihre Order aufgeben. Die EUWAX AG trägt hier als Liquiditätsspender zu einer hohen Preisqualität und Ausführungswahrscheinlichkeit bei.

Um am Börsenplatz ausgezeichnete Handelsbedingungen bereitstellen zu können, verfügt die Börse Stuttgart mit dem Börsensystem Xitaro über eine zukunftssichere und eigenständige technische Infrastruktur. Dies ermöglicht es, selbst über Weiterentwicklungen zu entscheiden und Innovationen schneller für Anleger nutzbar zu machen. Dabei bildet Xitaro die technische Basis für das bewährte hybride Marktmodell der Börse Stuttgart: Die Kombination schneller Handelssysteme mit der Expertise der Handelsexperten der EUWAX AG ist auch zukünftig unser Alleinstellungsmerkmal.

Wir werden auch weiterhin unsere Anstrengungen intensivieren, um Ertrag und Ergebnis über die Börsenzyklen hinweg zu sichern. Innovationen und strategische Ausrichtung sind das Eine. Für eine erfolgreiche Umsetzung bedarf es jedoch engagierter und qualifizierter Mitarbeiter. Bevor ich auf die Geschäftsentwicklung des zurückliegenden Jahres zu sprechen komme, möchte ich deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen des Vorstandes der EUWAX AG und sicherlich auch im Namen der Aktionäre der Gesellschaft für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg danken.

Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 27.06.2018

Nun möchte ich Ihnen die Ergebnisse aus dem Jahresabschluss 2017 eingehender vorstellen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete die EUWAX AG einen Rückgang ihrer Gesamterträge um 9 Prozent. Insgesamt beliefen sich die Gesamterträge im Jahr 2017 auf 20,5 Millionen Euro. Die Erträge der EUWAX AG bestehen im Wesentlichen aus zwei Positionen: dem Provisionsergebnis und dem Nettoergebnis des Handelsbestands. Abweichend von der im Vorjahr abgegebenen Prognose eines leichten Anstiegs ging das Nettoergebnis des Handelsbestands deutlich um 1,4 Millionen Euro auf 12,4 Millionen Euro zurück. Grund hierfür war das beschriebene Marktumfeld mit äußerst geringer Volatilität, andauernden Niedrigzinsen sowie intensivem Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund reduzierte sich im Jahr 2017 auch das Provisionsergebnis, anders als im Vorjahr prognostiziert. Es sank um 0,4 Millionen Euro auf 7,7 Millionen Euro.

Die sinkenden Erträge gingen im Geschäftsjahr 2017 mit einem Anstieg der Gesamtaufwendungen einher. Diese erhöhten sich entsprechend der im Vorjahr abgegebenen Prognose um 2,1 Millionen Euro auf 13,8 Millionen Euro. Der größte Block des Gesamtaufwandes ist den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zuzurechnen. Innerhalb dieser Position kam es zu Verschiebungen, die vor allem aus dem organisatorischen Übergang von Mitarbeitern zur Muttergesellschaft Boerse Stuttgart GmbH resultierten. Einerseits gingen die Personalaufwendungen der EUWAX AG um 6 Prozent auf 5,7 Millionen Euro zurück. Andererseits erhöhten sich die anderen Verwaltungsaufwendungen aufgrund gesteigerter Aufwendungen für von der Boerse Stuttgart GmbH in Anspruch genommene Dienstleistungen im Finanz- und Verwaltungsbereich von 5,6 Millionen Euro auf 7,9 Millionen Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 erzielte die EUWAX AG ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 6,7 Millionen Euro, das erwartungsgemäß deutlich unter dem Vorjahreswert von 10,9 Millionen Euro lag. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr 2017 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von insgesamt 2,1 Millionen Euro an.

Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 27.06.2018

Nach Steuern belief sich das Jahresergebnis der EUWAX AG auf 4,6 Millionen Euro. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 90 Cent. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2017 in voller Höhe an die Boerse Stuttgart GmbH abgeführt.

Die Gesellschaft verfügt weiterhin über eine äußerst solide Kapitalstruktur und eine ausgezeichnete Zahlungsfähigkeit. Zum 31.12.2017 lag das Eigenkapital der EUWAX AG bei 82,9 Millionen Euro. Der Finanzmittelfonds wies weiterhin ein hohes Niveau auf und belief sich auf 36,9 Millionen Euro, trotz einer Reduktion um 4,5 Millionen Euro im abgelaufenen Jahr. Diese Veränderung resultierte vor allem aus der Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2016 an die Muttergesellschaft.

Die Eigenkapitalrentabilität der Gesellschaft vor Steuern lag im abgelaufenen Jahr bei 8 Prozent und damit um 5 Prozentpunkte niedriger als im Geschäftsjahr 2016, was die rückläufige Ergebnisentwicklung widerspiegelt. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben. Die regulatorischen Liquiditätsvorgaben wurden ebenfalls stets eingehalten. Die solide Aufstellung des Unternehmens ermöglicht es der EUWAX AG, den beschriebenen Herausforderungen aus eigener Kraft entgegenzutreten. Darüber hinaus besitzt sie ausreichend finanzielle Flexibilität, um unabhängig von Fremdkapitalgebern agieren zu können.

Abschließend möchte ich noch kurz die Herausforderungen des aktuellen Jahres schildern und einen Blick auf das laufende Geschäftsjahr werfen. Zu Beginn des Jahres hat sich die Hausse an den weltweiten Aktienmärkten fortgesetzt. Die Indizes DAX und Dow Jones erreichten Ende Januar noch einmal neue Allzeithochs. Doch Anfang Februar schoss die Volatilität der Aktienmärkte weltweit abrupt in die Höhe. Der Dow Jones verzeichnete den größten Tagesverlust seiner Geschichte, danach gaben auch die Kurse in Asien und Europa deutlich nach. Auslöser waren positive US-Konjunkturdaten, die Inflationsängste weckten. Die Marktteilnehmer fürchteten, dass die US-Notenbank Fed die Zinsen schneller und deutlicher anheben könnte als bisher angenommen.

Im weiteren Verlauf des Frühjahrs beruhigten sich die Märkte wieder, selbst vor dem Hintergrund starker politischer Einflüsse. So sorgten die Ankündigung von Strafzöllen durch US-Präsident Donald Trump sowie die Unsicherheit um die Regierungsbildung in Italien zwar für kurzzeitige Rücksetzer. Insgesamt waren jedoch nur relativ geringe Marktschwankungen zu beobachten.

Für den Rest des Jahres 2018 erwarten wir weiterhin einen erheblichen Einfluss der Politik auf die Finanzmärkte. Neben der weiteren Entwicklung im Handelsstreit der USA mit der EU und China dürften auch die Position Italiens zum Euro und die Zukunft des Atomabkommens mit Iran im Fokus stehen. Darüber hinaus beschäftigen uns Faktoren, die bereits im vergangenen Jahr auf der Agenda standen. So dürfte sich die unterschiedliche Zinsentwicklung in der Eurozone und in den USA fortsetzen. Für die EUWAX AG bleiben zudem das intensive Wettbewerbsumfeld und die weiter zunehmende Regulierung der Finanzbranche relevant.

Vor dem Hintergrund dieser Einflussfaktoren erwartet die Geschäftsleitung der EUWAX AG für das Jahr 2018 einen leichten Anstieg der Volatilität. Davon ausgehend wird für das Nettoergebnis des Handelsbestands für das Geschäftsjahr 2018 eine leichte Steigerung prognostiziert. Für das Provisionsergebnis wird hingegen aufgrund des anspruchsvollen Marktumfelds mit einem deutlichen Rückgang gerechnet. Insgesamt werden die Gesamterträge der Gesellschaft deutlich unter dem Vorjahreswert erwartet.

Für die Gesamtaufwendungen wird für das Geschäftsjahr 2018 hingegen ein leichter Anstieg prognostiziert, der sich hauptsächlich in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen niederschlagen wird. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sieht die Geschäftsleitung der EUWAX AG als zufriedenstellend an. Ein Grund hierfür ist die gute Eigenkapital- und Finanzmittelausstattung der Gesellschaft.

Es gilt das gesprochene Wort

Mittwoch, 27.06.2018

Der Vorstand der EUWAX Aktiengesellschaft wird auch im Jahr 2018 alles daran setzen, die starke Rolle der Gesellschaft als Partner der Börse Stuttgart im Kerngeschäft zu festigen. Nur so kann die EUWAX AG gemeinsam mit der Börse Stuttgart auch in Zukunft erfolgreich in einem intensiven Wettbewerb bestehen. Dafür bitte ich Sie um Ihre Unterstützung.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und gebe nun das Wort an den Versammlungsleiter zurück.